

Möser
Redaktion:
Thomas Rauwald (tra), Erlenweg 12,
39291 Hohenwarthe; Tel./Fax: 03 92 22/
38 28
thomas.rauwald@web.de

Meldungen

Ausschuss bereitet Ratssitzung vor

Möser (tra) • Mit einer Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses wird am 21. August die nächste Versammlung des Gemeinderates vorbereitet. Die Ausschussmitglieder befassen sich unter anderem mit Festlegungen für den Übergang zur doppischen Haushaltsführung. Außerdem soll über Straßenwidmungen befunden werden. Die Versammlung, die um 19 Uhr beginnt, findet im Trauzimmer der Gemeinde in der Brunnenbreite 7/8 von Möser statt. Sie ist für jedermann zugänglich.

Jugendclub in der Woche geöffnet

Gerwisch (tra) • Der Gerwischer Jugendclub im Haus der Begegnung in der Lostauer Straße ist montags bis donnerstags von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Freitags können sich die Jugendlichen bis 22 Uhr in den Räumen aufhalten. Am Wochenende steht die Einrichtung für private Feiern und Veranstaltung zur Verfügung.

Kreativgruppe trifft sich

Lostau (tra) • Das Gemeindehaus in der Möserstraße von Lostau ist morgen wieder Treffpunkt der Kreativgruppe der Volksolidarität. Beginn ist um 18 Uhr.



Detlef Wagner (rechts) erläutert Teilnehmern der Radwanderung des Möseraner Heimatvereins die Bedeutung des Hünengrabs von Körbelitz.

Foto: Thomas Rauwald

Wagner: Das ist das erste „Bauwerk“ des Landkreises

Radwanderer aus Möser besuchen das Hünengrab von Körbelitz / Erste Siedler kamen vor rund 6000 Jahren

Von Thomas Rauwald
Körbelitz/Möser • Es ist schon erstaunlich, was es in unmittelbarer Nähe für historische Schätze gibt, so die Teilnehmern an einer Radwanderung des Möseraner Heimatvereins. Das Ziel lag nur wenige Kilometer vom Startpunkt - dem Bahnhof von Möser - entfernt: das Hünengrab etwas außerhalb von Körbelitz.

Nachdem die Radler ihre

Drahtesel abgestellt und nach dem leichten Anstieg auf die kleine Bergkuppe verschauft hatten, gaben Ingeborg Schwenck vom Körbelitzer Heimatverein und Detlef Wagner, ein in der Geschichte und der Heimatgeschichte beschlagener Körbelitzer, Auskunft über die ungewöhnliche Steinansammlung auf der kleinen Anhöhe.

Detlef Wagner bezeichnete

diese Steinaufdürmung als ältestes „Bauwerk“ des Jerichower Landes. Er schätzt, dass es aus der Mittelsteinzeit stammt. Die Menschen kamen aus dem Süden, aus bergigem Land mit Höhlen zu uns aufs flache Land. Und weil es hier keine Höhlen gibt, suchten sie Findlinge und türmten sie auf. Dies geschah im Winter. Bei frostigen Temperaturen wurde mit Sand und Wasser eine schiefe

Ebene geformt, um die Steine in die Höhe zu bekommen. Geachtet wurde auf den Eingang des steinernen Baus, der zeigte in Richtung Sonnenaufgang, also in Richtung Osten.

Die Steine, die jetzt noch auf dem Hügel zu sehen sind, sind lediglich die Reste einer Anlage, die einst die gesamte Fläche der Anhöhe eingenommen hatte.

Abgetragen worden die

Steine wahrscheinlich, als in Körbelitz im 12. Jahrhundert die Feldsteinkirche errichtet wurde.

Natürlich weiß Detlef Wagner auch einige Legenden zu erzählen. Zum Beispiel diese: Wenn kinderlose Frauen auf dem Po die Steine herunterrutschen, dann würde sich mit ziemlich hoher Sicherheit der sehnlichst erwünschte Nachwuchs einstellen.

Weg wird ab September ausgebaut

Lostau/Möser (tra) • Den Eingang des Fördermittelbescheides für den Ausbau des ländlichen Weges zwischen Lostau und Möser bestätigte auf der jüngsten Sitzung des Möseraner Bauausschusses Amtsleiter Hartmut Dehne. Uwe Gent vom Bauamt ergänzte, dass die Ausschreibung der Bauleistungen jetzt öffentlich gemacht würde. Die Baufirmen können ihre Angebote bis Ende August unterbreiten. Etwa um den 4. September herum sollen die Leistungen vergeben werden.

Das Bauamt rechnet damit, dass eine Woche später mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Der multifunktionale Weg für Radfahrer, Spaziergänger und landwirtschaftliche Fahrzeuge, der als rund vier Meter breite Asphalttrasse ausgeführt werden wird, soll Ende November fertig sein.

Der Protest einer Bürgerinitiative gegen den Ausbau in dieser Art ist rechtswirksam abgewiesen worden.



Das ist ein Teilstück des auszubauenden Weges in Richtung Möser. Foto: Thomas Rauwald

Biederitz
Redaktion:
Thomas Rauwald (tra), Erlenweg 12,
39291 Hohenwarthe; Tel./Fax: 03 92 22/
38 28
thomas.rauwald@web.de
Service-Agentur:
Drogerie Pütsch,
Karl-Marx-Str. 1, 39175 Biederitz

Meldung

Gemeinderat tagt zu Haushalt 2012

Biederitz (tra) • Der Biederitzer Gemeinderat ist zu einer Sitzung einberufen worden. Die Versammlung findet am 16. August statt. Neben den üblichen Regularien sind die Diskussion zur Haushaltsverabschiedung des Landkreises sowie die Beratung zum Haushaltsplan 2012 und zu Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung die wichtigsten Tagesordnungspunkte. Die Versammlung findet in der Biederitzer Mehrzweckhalle in der Heyrothsberger Straße 13 b statt.

Zahl des Tages

8537

Einwohner lebten mit Stichtag 31. Juli 2012 in den Ortschaften der Einheitsgemeinde Biederitz. Die Ortschaft Biederitz ist mit 3759 die an Einwohnern stärkste. Es folgen Gerwisch mit 2631, Heyrothsberge mit 963, Königsborn mit 487, Woltersdorf mit 365 und Gübs mit 332 Einwohner. 2007 lebten in der Gemeinde noch 8651 Bürger.

Jugendliche aus Japan werden Stiefmütterchen blühen lassen

Kaffee und Kuchen mit Gerwischs Ortsbürgermeisterin / Abreise am Mittwoch

Gerwischs Ortsbürgermeisterin Karla Michalski lud Jugenddelegation aus Japan und Gasteltern zum Kaffeetrinken ein.

Von Thomas Rauwald
Gerwisch • Wäre der große lange Tisch im Kirchengarten von Gerwisch nicht aus Stein gewesen, hätte er sich wegen der vielen Kuchensorten biegen müssen. Die neun Jugendlichen aus Japan und ihr Delegationsleiter lassen sich ein wenig bitten, bis sie endlich Platz nehmen und zugreifen. Derweil erläu-

tert die Bürgermeisterin Kuchensorten, Teigauswahl und Obstbeläge und rät, dass zum etwas säuerlichen Rhabarberkuchen und auch zur Mohnorte Schlagsahne gut harmoniere. Kaffee wird gereicht und natürlich verschiedene Sorten Tee. Karla Michalski verrät, dass sie einen Tag gebacken und einen zweiten konditiert habe. Die jungen Leuten bedanken sich mit gutem Appetit und voll geladenen Kuchentellern.

Die Bürgermeisterin hatte die jungen Leute zuvor in groben Zügen mit der Geschichte

des Ortes vertraut gemacht. Denn dort ist eine Gedenktafel zu sehen, die an die schreckliche Juninacht im Jahre 1825 erinnert, als das alte Gerwisch durch einen Brand dem Boden gleichgemacht worden ist. Wie furchtbar solche Ereignisse sind, hätten auch die Japaner in den letzten Jahren leidvoll erfahren müssen, erinnerte die Bürgermeisterin und kam darauf zurück, dass Gerwisch dann in schnellster Zeit dort neu errichtet wurde, wo es heute entlang der Ortsdurchfahrt liegt.

Einmalig sei damals plane-

risch berücksichtigt, dass in der Ortsmitte ein kleiner Platz für die Gemeinde frei bleibt und nicht mit Bauernhöfen bebaut wurde. So entstanden dort die Kirche, die Schule und die Gemeindeverwaltung. Zwischen diesen Gebäuden ist in jüngster Vergangenheit der Kirchengarten mit Obstbäumen, Büschen, Blumen, Stauden und Rasen angelegt worden.

Als Erinnerung an den Aufenthalt in Deutschland hielt die Bürgermeisterin eine kleine Überraschung bereit: Stiefmütterchen-Samen und kleine Pflanztopfen. Dies sollten die jungen Leute mit japanischer Erde füllen und dann die Samen aussähen - als Sinnbild der japanisch-deutschen Freundschaft.

Die neun Jugendlichen sind Sportler im Alter von 16 bis 18 Jahre. Sie besuchen auf Einladung der Deutschen Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund unter anderem auch Gerwisch, wo eine hervorragende Judosportarbeit geleistet wird. Holger Aliche vom Sportverein „Blau-Weiß“ und die Gasteltern halten organisatorisch die Zügel in der Hand. Die japanischen Gäste besuchen unter anderem die Bundeshauptstadt Berlin, den Kletterpark in Thale, den Vergnügungspark Belantis. Sie trugen ein Beachvolleyball-Turnier aus und unternahmen einen Radtour zur Trogbrücke. Morgen heißt es bei einer Sayonara-Party Abschied nehmen.



Die Gerwischer Ortsbürgermeisterin Karla Michalski beschenkt die japanischen Jugendlichen mit Stiefmütterchen-Samen und einem kleinen Pflanztopfchen.

Foto: Thomas Rauwald



Schnurgerade Durchfahrt

Schnurgerade führt die Bundesstraße 1 durch die Ortschaft Gerwisch. Die Straße ist vor einigen Jahren grundhaft saniert worden. Die neuen Alleebäume werden von Jahr zu Jahr größer. Im Hintergrund ist die graue Fläche des 32 Hektar großen Solarparks zu sehen, der Ende 2009 seinen Betrieb aufnahm und rund 8,6 Megawatt Strom erzeugt.

Foto: Thomas Rauwald

Bauen und Wohnen

Achtung, Hausbesitzer!!!

Feuchte Wände, nasse Keller, Schimmelbefall?
Wir dichten Haus und Keller ab, preiswert, mit langjähriger Garantie.



- Ursachenforschung und Angebot
- Beratung durch geschultes Personal
- Abdichtungstechnik und Bautenschutz GmbH

Niederlassung Magdeburg

kostenlose Servicenr. 08 00/5 89 50 23 (auch am Wochenende)
Homepage: www.atz-abdichtungstechnik.de